

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Preisgelder.

Alle Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich und in ihrer Freizeit. Es gibt noch viele tolle zukünftige Projektideen, die umgesetzt werden müssen, die aber auch Geld kosten.

Mit einer Fördermitgliedschaft können Sie „Hellersdorf hilft e.V.“ finanziell bei der Arbeit unterstützen und so Projekte und ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten im Bezirk ermöglichen.

## Und so funktioniert's:

Vielen Dank, dass Sie sich entschieden haben, „Hellersdorf hilft e.V.“ zu unterstützen.

Um Fördermitglied zu werden, füllen Sie einfach das beiliegende Formular aus und senden Sie es an die angegebene Adresse.

Die Höhe Ihrer Mitgliedschaftsbeiträge legen Sie selbst fest, genauso wie die Häufigkeit der Abbuchungen. Diese können wahlweise monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich mittels Lastschrift erfolgen.

Selbstverständlich können Sie die Einzugsermächtigung jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen.

Falls Sie noch Fragen haben, setzen Sie sich gern mit uns in Verbindung!



HellersdorfhilftAsylbewerbern



@MaHe\_hilft



[www.hellersdorf-hilft.de](http://www.hellersdorf-hilft.de)



[info@hellersdorf-hilft.de](mailto:info@hellersdorf-hilft.de)



Hellersdorf hilft e.V. c/o LaLoka  
Schneeberger Straße 17  
12627 Berlin



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Unterstützer und Unterstützerinnen,

hiermit möchten wir uns Ihnen vorstellen.  
Sie erhalten einen Einblick in die Entstehung  
unseres Vereins, unsere bisherige Arbeit und  
geplante Projekte.

Außerdem erfahren Sie, wie Sie uns  
unterstützen und somit aktiv Weltoffenheit  
und ein friedliches Zusammenleben im  
Bezirk Marzahn-Hellersdorf fördern können.

Mit freundlichen Grüßen,

Hellersdorf hilft e.V.



## Wer sind wir?

„Hellersdorf hilft e.V.“ ist ein überparteilicher Verein von Menschen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf und darüber hinaus. Gemeinsam ist allen das Ziel, eine nachhaltige Willkommenskultur für Geflüchtete im Kiez zu schaffen und Respekt, Toleranz, zivilgesellschaftliches Engagement, Solidarität und Demokratieförderung praktisch erlebbar werden zu lassen.

Die Initiative wurde Anfang Juli 2013 als Reaktion auf die rassistischen Proteste gegen die Unterkunft für AsylbewerberInnen in der Carola-Neher-Straße ins Leben gerufen. Zunächst als Plattform auf Facebook entwickelte sich „Hellersdorf hilft“ zu einem Netzwerk von UnterstützerInnen, deren Hauptanliegen es ist, die ankommenden Geflüchteten nachhaltig beim Leben in der neuen Umgebung zu unterstützen.

## Was wollen wir?

„Hellersdorf hilft e.V.“ möchte zeigen, dass in Hellersdorf keineswegs nur Rassismus, sondern vielmehr Weltoffenheit und Solidarität vorherrschen. Wir wollen den neuen MitbürgerInnen im Bezirk ein herzliches Willkommen bereiten und mit Sachspenden, verschiedenen Projekten in- und außerhalb der Unterkunft und weiteren Angeboten helfen. Durch gemeinsame Aktivitäten, eine Begegnungsstätte und Nachbarschaftsfeste soll ein Austausch mit den AnwohnerInnen gelingen, der langfristig zu mehr Toleranz und Mitmenschlichkeit führt und alle Beteiligten bereichert. Durch den nachbarschaftlichen Austausch sollen auch die HellersdorferInnen ermutigt werden, sich solidarisch zu zeigen, persönliche und bereichernde Erfahrungen mit den neuen Nachbarn zu sammeln und letztlich die Chance erhalten, das gute Gefühl von Solidarität und Weltoffenheit zu erfahren.

## Was haben wir bereits gemacht?

Begonnen hat die Arbeit von „Hellersdorf hilft e.V.“ mit einer umfangreichen Aufklärungskampagne in den sozialen Medien. Vorurteile sollten abgebaut und mit Fakten widerlegt werden.

Es wurde eine Spendenwoche organisiert, wobei 250 Umzugskartons mit Sachspenden (Kleidung, Spielzeug, Bücher, Kinderwagen, Geschirr etc.) zusammenkamen. Daraufhin riefen wir zu einer Menschenkette auf, um die Spenden zur Unterkunft zu transportieren und der weitreichenden Solidarität im Bezirk einen symbolischen Ausdruck zu verleihen.

Zudem koordiniert „Hellersdorf hilft“ seit Juli 2013 die zahlreichen Hilfsangebote, betreute die Spendenkammer in der Unterkunft und vernetzte sich weitreichend im Bezirk mit vielen anderen engagierten Menschen und Initiativen.

Es wurde zu Protesten gegen rassistisch motivierte Demonstrationen und zu verschiedensten Solidaritätsaktionen mit den Geflüchteten mobilisiert und bei deren Organisation unterstützend gewirkt. Neben der Hilfe für eine große Weihnachtsfeier in der Unterkunft wurde eine Weihnachtsgeschenkaktion für die Kinder organisiert. Zuletzt gab es einen Graffitiworkshop für die Kinder und in der Unterkunft und Workshops mit Jugendlichen aus dem Bezirk zu den Themen Willkommenskultur, Asyl und Flucht.

Für sein Engagement gewann „Hellersdorf hilft e.V.“ bereits vier Preise.

## Was sind zukünftige Projekte?

Der aktuelle und zukünftige Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten liegt auf der Begegnungsstätte „LaLoka“ für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung.

Das Ladenlokal soll eine Stätte der Selbstorganisation und des Empowerment von Geflüchteten in Berlin Hellersdorf sein. Neben „Hellersdorf hilft e.V.“ beteiligen sich die studentische Initiative „grenzen\_weg“ und verschiedene Einzelpersonen an dem Projekt. Die beteiligten Initiativen stehen den Geflüchteten mit ihren vielfältigen Ressourcen zur Seite, begleiten die Projekte fortlaufend und stellen somit die Schnittstelle zu weiteren AkteurInnen im Bezirk und zu den AnwohnerInnen dar. Durch das gemeinsam gestaltete Ladenlokal können die Menschen bereichernde und stärkende Erlebnisse sammeln. So entsteht die Möglichkeit, den derzeit kritischen Entwicklungen in Bezug auf die rechtsextreme Szene aktiv etwas entgegen zu setzen. Aufgrund der angespannten Situation im Bezirk bestand der Bedarf, einen geschützten Raum zu gestalten, der den Geflüchteten offen steht und den Schauplatz für die ehrenamtliche Hilfe auf eine externe Räumlichkeit verlagert. Dazu werden wechselnde Veranstaltungen gehören, das gemeinsame Gestalten der Räumlichkeiten, regelmäßig stattfindende Events (Spiel- und Filmabende & -nachmittage, Volksküche, Kaffeetrinken), Lese- und Sprachprojekte, Sommerfeste, das Einrichten eines Internetcafés, Wohnungsberatung und die Vorbereitung auf Asylinterviews.

Wichtig ist dabei in erster Linie, dass sich die Angebote und Projekte an den Bedürfnissen der geflüchteten Menschen orientieren und diese die Möglichkeit erhalten, sich im Ladenlokal selbst zu organisieren und ihre persönlichen Interessen zu formulieren und selbstkompetent nach außen tragen können. Dabei sollen sie ermutigt und unterstützt werden, sodass sie zunehmend selbstorganisiert in den Räumlichkeiten des Ladenlokals agieren können.